

# Verpflichtende Fortbildung und Leben

Beitrag von „Krabappel“ vom 15. September 2017 17:23

[Zitat von FrauCitas](#)

Vielen lieben Dank für **die vielen konstruktiven** Antworten.

Ich habe auch **die weniger konstruktiven Antworten** nutzen können - sozusagen als Lackmustest - und mich entschieden, die Bitte um ausnahmsweise Teilnahme an der FB an einem anderen Ort nicht zu begründen, sondern erstmal nur zu äußern. Ich habe bereits befürchtet, dass die Lage **nur für informierte Leute nachvollziehbar sein wird und wurde hier ja durchaus bestätigt.**

Ich bin z.B. mit traumatisierten Kindern aufgewachsen und arbeite heute mit welchen. Das heißt aber nicht, dass ich immer alles richtig mache. Im Gegenteil, ich schaue mir von den Kollegen was ab, die unbeschwert, mit Humor und Zuversicht an Probleme rangehen. Oft sind das diejenigen, die am stabilsten aufgewachsen sind und von psychischen Belastungen nichts wissen. Ich selbst neige nämlich zum Dramatisieren 🙄 🙄 🙄 Wenn also jemand sagt: "hey, geh doch einfach abends zu Mc Donalds" kann man daraus schließen, dass der Hinweis aus Unsensibilität und mangelnder Traumakennntnis herrührt, oder überlegen, ob Burger und Milchshake nicht auch eine Variante sind.

Ich behaupte, dass Kinder stabiler werden, je stabiler ihre Lebensumstände sind. Zuverlässigkeit, Zuwendung, Klarheit. Verhalten, das aus schlechtem Gewissen oder Mitleid oder Ängsten herrührt zählt eher nicht dazu. Du hast dir eine sehr anstrengende, belastende und auch wunderbare Lebensaufgabe vorgenommen, Hut ab! Lass dich nicht verunsichern 😊